



Hunt Institute for Botanical Documentation
5th Floor, Hunt Library
Carnegie Mellon University
4909 Frew Street
Pittsburgh, PA 15213-3890
Telephone: 412-268-2434
Email: huntinst@andrew.cmu.edu
Web site: www.huntbotanical.org

The Hunt Institute is committed to making its collections accessible for research. We are pleased to offer this digitized item.

Usage guidelines

We have provided this low-resolution, digitized version for research purposes. To inquire about publishing any images from this item, please contact the Institute.

About the Institute

The Hunt Institute for Botanical Documentation, a research division of Carnegie Mellon University, specializes in the history of botany and all aspects of plant science and serves the international scientific community through research and documentation. To this end, the Institute acquires and maintains authoritative collections of books, plant images, manuscripts, portraits and data files, and provides publications and other modes of information service. The Institute meets the reference needs of botanists, biologists, historians, conservationists, librarians, bibliographers and the public at large, especially those concerned with any aspect of the North American flora.

Hunt Institute was dedicated in 1961 as the Rachel McMasters Miller Hunt Botanical Library, an international center for bibliographical research and service in the interests of botany and horticulture, as well as a center for the study of all aspects of the history of the plant sciences. By 1971 the Library's activities had so diversified that the name was changed to Hunt Institute for Botanical Documentation. Growth in collections and research projects led to the establishment of four programmatic departments: Archives, Art, Bibliography and the Library.

Prag, 2/II 08.

Sehr geehrter Herr Professor!

Heute erhielt die Gesellschaft
Ihnen erhalten Sie das entliehene Buch
zurück und sage ich Ihnen für Ihre
Mühe u. Ihr entgegenkommen meinen
verbindlichen Dank. Auf Ihre brieflichen
Bemerkungen hin schreibe ich an Asteria
und ersuchte um einige Vergleichsmaterial
aus seinem Sammelgebiet. Das Archid. selbst
hat im reifen Zustande eine röhrenförmige
gesprenkelte Kapseltheil, indem der Inhalt
der Zellen nicht zu einem dunkelgrünen
Fleck verdichtet; was ich, bezüglich von
Archidien zu untersuchen Gelegenheit hatte,

22
Läßt nichts ähnliches erkennen, andrerseits nir-
gends derartiges ersichtlich. Es scheint diese
Kapselbildung hier charakteristisch zu sein,
denn die heute gesammelten jungen Pflanzen
erkennen sei in der Kultur anwachsendes.

Da ich im Juli bei Ihnen war, geben
Sie mir eine Probe einer schwedischen
"Clusia suecica" mit, die mir mit der
borealischen Pflanze vom Kaugas so
ähnlich schien. Ein Vergleich beider Pflanzen
zeigt klar, daß sie unmöglich specifisch zu
trennen seien; da nun Lindberg seinem
schätzte, suecica sei diese Pflanze sicher
nicht, so möchte ich, um besserer uns
Reine zu bekommen, eine echte suecica
sehen! Falls Sie über eine solche
verfügen, lassen Sie mir, bitte ich schon,

gelegentlich etwas davon wenigstens sehen:

Die *Aplogia pumila* v. *nivalis* von Calancon
von der Sie mit Daniels eine Probe mitgehen
funde ich mit *A. Schiffereri* identisch!

Sehr merkwürdig und lustig zu verfolgen
sind solche Sammelgeheimnisse. Fast hätte

ich fast, nun auch mein sonderbare
Jungermann aus der Smolensk Drage

die in unserem trüflichen Versteck
schon ordentlich gemustert und wieder-
holt genannt wurde, der Öffentlichkeit

zu übergeben. Ob sie nicht dann bald
hier u. dort aufgefunden möchte!

Daß unter der *Praxis* vom Rethenbühl
eine *Primaldie ceruica* so lange schlafen
konnte! Es war doch gut, daB zuerst *Praxis*

in der öffentlichen Herbar wanderte. in
meinem Herbar war sie wohl noch nicht
aufgeweckt worden. Auf Ihre Mitteilung
kam ich mit mein Herbarmaterial von
Pecissia durch, denn ich glaubte sicher,
die gleiche Pflanze vom oberen Tsoygetale
aufgenommen zu haben, suchte aber vergebens.

Nochmals besten Dank! Mit freud.

Große

Herr Dr. Nees

LOTTESSBER

GER